

GESCHÄFTSBERICHT 2008





QUARTALSENTWICKLUNG

KONZERN-ÜBERBLICK: QUARTALSVERGLEICH

(T€)	Q4/2008	Q3/2008	Q2/2008	Q1/2008	Q4/2007	Q3/2007	Q2/2007	Q1/2007
Umsatz	7.290	3.032	5.598	6.540	6.551	3.088	4.405	3.859
EBITDA	45	249	1.185	224	668	294	964	219
EBIT	-83	124	1.057	105	536	191	808	86
EBT	-172	90	1.036	92	561	236	817	84
Net Income	18	-14	663	2	296	165	447	4
Bilanzsumme	34.154	38.306	42.971	32.496	24.083	15.238	19.555	21.297
Eigenkapital	15.858	19.556	20.644	19.929	11.921	11.831	12.371	11.924
Eigenkapitalquote in %	46,4	51,1	48,0	61,3	49,5	77,6	63,3	56,0



INHALTSVERZEICHNIS

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	2
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
KONZERNLAGEBERICHT	8
BILANZ	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	22
KAPITALFLUSSRECHNUNG	23
EIGENKAPITALENTWICKLUNG	24
ANHANG	25
ANLAGENSPIEGEL	26
BESTÄTIGUNGSVERMERK	35
IMPRESSUM	36



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Dr. Christoph Ludz



Thomas Striepe



Kurt Ellerbrok

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Im Geschäftsjahr 2008, das von einer um sich greifenden Krise an den Finanz-, Kapital- und Rohstoffmärkten und einer infolge dessen einbrechenden Konjunktur geprägt war, hat sich die Feedback AG gut behauptet. Angesichts der extremen Herausforderungen verlief das Geschäftsjahr insgesamt zufrieden stellend und die Gesellschaft konnte sich positiv vom Marktumfeld abheben.

Nach äußerst erfolgreichen ersten drei Quartalen, in denen ein Zeichnungsvolumen von € 126,3 Mio. sowie das beste Neunmonatsergebnis in der Unternehmensgeschichte erreicht wurde, spürte auch die Feedback AG ab dem vierten Quartal die Auswirkungen des schwierigen Marktumfelds. Die Finanzkrise, die massive Zurückhaltung der Anleger sowie die zunehmende Verunsicherung am Markt führten schließlich ab Oktober zu einem deutlichen Einbruch der Nachfrage nach geschlossenen Fonds. Dem konnte sich auch die Feedback-Gruppe nicht entziehen und entsprechend im vierten Quartal nicht die sehr hohen Platzierungsvolumina der vergangenen Jahre erreichen. Frühzeitig haben wir daher Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu reduzieren. Die Feedback-Gruppe hat sich im Gesamtjahr trotz der negativen Entwicklung im vierten Quartal erneut besser als der Markt entwickelt.

Die erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung im ersten Quartal sowie weitere, entscheidende Schritte der strategischen Unternehmensentwicklung haben wir genutzt, um uns im Markt zu positionieren und für die Zukunft noch breiter aufzustellen. Das Geschäftsjahr war für die Feedback AG von neuen, aussichtsreichen Beteiligungen und Kooperationen geprägt, die zukünftig zum Unternehmenserfolg beitragen werden. Damit ist die Feedback-Gruppe – auch wenn die Weltwirtschaft die Folgen der Krise noch länger spüren wird – gut für die Zukunft gerüstet.

Platziertes Eigenkapital unter dem Vorjahr, jedoch besser als der Markt

Das Volumen des durch die Tochtergesellschaften der Feedback AG platzierten Eigenkapitals erreichte im Berichtsjahr € 165 Mio., was einem Rückgang von knapp 18 % gegenüber dem Vorjahr entspricht und unter den eigenen Prognosen liegt. Dennoch hat die Feedback-Gruppe damit im Vergleich zum Marktumfeld besser abgeschnitten. Gemäß der Erhebung des Verbands Geschlossene Fonds (VGF) verzeichnete der



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

relevante Markt in 2008 einen Rückgang des Gesamtvolumens von über 25 %; das platzierte Eigenkapital lag bei € 8,3 Mrd. (2007: € 11,1 Mrd.). Spitzenreiter unter den einzelnen Anlageklassen des Marktes waren wiederum die geschlossenen Immobilienfonds und Schiffsbeteiligungen – letztere bildeten zusammen mit Containern auch bei uns den Platzierungsschwerpunkt.

Umsatzsteigerung trotz schwacher Märkte, positives Ergebnis

Die Feedback AG und ihre Tochtergesellschaften haben ihren Umsatz im Berichtsjahr trotz des Rückgangs der platzierten Eigenkapitalsumme um 25 % gegenüber 2007 auf knapp € 22,5 Mio. gesteigert. Diese Umsatzsteigerung basiert im Wesentlichen auf verstärkten Aktivitäten im Zweitmarktbereich. Aufgrund von korrespondierenden Einstands aufwendungen aus Zweitmarktgeschäften folgten die Ergebnisziffern nicht der Umsatzentwicklung. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit rund € 1,7 Mio. um 20 % unter dem des äußerst erfolgreichen Vorjahres und korrespondierte somit mit dem Rückgang des platzierten Eigenkapitals. Dennoch konnten wir auch im vierten Quartal – in dem die Nachfrage nach geschlossenen Fonds und Finanzprodukten allgemein massiv einbrach – einen operativen Verlust vermeiden. Verglichen mit anderen Marktteilnehmern hebt sich die Feedback-Gruppe mit diesem Ergebnis positiv ab.

Dividendenpolitik

Es ist uns wichtig, unsere Aktionäre stets angemessen am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen und die Feedback-Aktie so zu einer langfristig interessanten Anlage zu machen. In den äußerst guten letzten Jahren haben wir daher im Rahmen unserer Dividendenpolitik die Aktionäre in erheblichem Umfang an den positiven Ergebnissen beteiligt.

Die Feedback AG ist erfolgreich in neuen Geschäftsbereichen tätig. Das aktuell zurückhaltende Verhalten der Banken bei Kreditfinanzierungen erfordert gegenwärtig aber einen höheren Eigenkapitalanteil bei der Finanzierung solcher Projekte. Vor diesem Hintergrund schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 auf neue Rechnung vorzutragen, um diese Liquidität für das weitere Unternehmenswachstum zu nutzen. Nach Realisierung der ersten Projekte wird die Feedback AG voraussichtlich bereits im nächsten Jahr die Dividendenzahlung wieder aufnehmen.

Kapitalerhöhung zur Wachstumsfinanzierung erfolgreich abgeschlossen

Die Gesellschaft hat trotz des schwierigen Börsenumfelds Mitte Februar 2008 ihre Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital erfolgreich abgeschlossen. Das Grundkapital wurde dabei um € 3,9 Mio. auf € 15,7 Mio. durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie erhöht. Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von € 2,00 je Aktie voll gezeichnet. Die Lloyd Fonds AG übernahm dabei nach Ablauf der Bezugsfrist im Rahmen einer Privatplatzierung den Großteil der nicht gezeichneten Aktien und beteiligte sich mit rund 22 % am neuen Grundkapital. Der Feedback AG flossen aus der Kapitalerhöhung liquide Mittel in Höhe von € 7,8 Mio. zu, die vorrangig für das Unternehmenswachstum und die Investition in weitere Beteiligungen verwendet wurden.

Strategische Beteiligungen und Kooperationen mit Finanzdienstleistern

Im Rahmen der Konsolidierung der Branche hat auch die Feedback AG im Geschäftsjahr ihre strategische Ausrichtung innerhalb des Branchenumfeldes vorangetrieben. Wir haben unser Kerngeschäft rund um die



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

geschlossenen Fonds durch die Erweiterung der Wertschöpfungskette sowie unseres Produktportfolios gestärkt. Die neu eingegangenen Beteiligungen und Kooperationen bieten eine gute Grundlage für das langfristige Wachstum der Unternehmensgruppe und darüber hinaus Zugang zu ergänzenden Produkten und Servicedienstleistungen.

Die Kooperation mit der Netfonds-Gruppe, an der die Feedback seit Ende 2007 mit rund 30 % beteiligt ist, hat sich im Berichtsjahr erwartungsgemäß sehr positiv entwickelt. Der von Banken und Versicherungen unabhängige b2b-Servicedienstleister erzielte ein deutliches Wachstum in den Geschäftsbereichen Haftungsdach und Riesterversicherungen und hat sich als Anbieter für alle relevanten Finanzprodukte etabliert. Das Produkt- und Serviceangebot beider Unternehmen ergänzt sich insofern optimal und vor allem das Haftungsdach der Netfonds-Gruppe wird im zunehmend durch Regulierung geprägten Markt als Wachstumstreiber dienen. Im Berichtsjahr wurden bereits erste Vertriebspartner sowie die eigene Tochtergesellschaft Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH an das Haftungsdach angeschlossen. Damit wird diese Beteiligung für die Feedback-Gruppe auch zukünftig von großer Bedeutung sein und maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Lloyd Fonds AG, einem der führenden deutschen Emissionshäuser für geschlossene Fonds und andere strukturierte Kapitalanlagen, besteht schon seit vielen Jahren und wurde durch deren Einstieg als neue Großaktionärin der Feedback AG weiter intensiviert. Sowohl unsere Tochtergesellschaften als auch unsere Vertriebspartner haben dadurch einen bevorzugten Zugang zum umfangreichen Produktspektrum und den Projekten der Lloyd Fonds AG. Die Aufstockung der Beteiligung auf mittlerweile rund 30 % bekräftigt die enge Partnerschaft zwischen der Feedback AG und der Lloyd Fonds AG. Das Emissionshaus ist nach der Aufstockung seiner Beteiligung größter Aktionär der Feedback AG.

Im Berichtsjahr wurden des Weiteren Beteiligungen an der Luxembourg Financial Group Holding S.A. (LFG) sowie der Vertriebsorganisation BSC Neutrale Allfinanz-Vermittlungs-GmbH erworben. Durch die erstgenannte haben wir uns einen gruppeneigenen Zugang zur Welt der Strukturierten Produkte verschafft, mit der 12,5%-Beteiligung an der BSC haben wir unsere Vertriebsbasis und die regionale Diversifikation der Gruppe gestärkt.

Dachfonds Deutsche Schifffahrt

Nachdem die Feedback-Gruppe bereits in den Vorjahren mit eigenen, innovativen Produkten Neuland beschritten hat, haben wir auch im Berichtsjahr einen Fonds der Reihe Dachfonds Deutsche Schifffahrt aufgelegt. Der Vertrieb dieses dritten exklusiv vertriebenen Fonds startete Ende Mai 2008 erfolgreich. Bis zum Einbruch des Marktes für geschlossene Fonds zu Beginn des vierten Quartals wurden bereits 60 % der Anteile platziert. Danach erschwerten sich für dieses Fondsprodukt, ebenso wie im Markt allgemein, die Platzierungsbedingungen drastisch. Wir planen dennoch die Fortsetzung der erfolgreichen Dachfondsserie, wenn auch in modifizierter Form mit verstärktem Fokus auf den Zweitmarkt. Auch zukünftig sehen wir die Emission eigener, exklusiv vertriebener Fonds als wichtiges Standbein der Gesellschaft.

Die Feedback-Aktie entzog sich der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2008 waren die internationalen Aktienmärkte aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt von fallenden Kursen und hoher Volatilität. Nicht nur die Nebenwerte, sondern auch die Aktien aus dem DAX und den internationalen Leitindizes litten massiv unter den Verwerfungen an den Finanzmärkten. Gerade die





BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Aktien der Finanzdienstleistungsbranche verbuchten im Berichtsjahr extreme Wertverluste. In diesem schwierigen Branchenumfeld hat sich die Feedback-Aktie gut behauptet und von den Wettbewerbern deutlich abgesetzt. Im Vergleich zum Entry Standard All Share, der alle Entry Standard Unternehmen umfasst und im Verlauf des Jahres 2008 über 50 % verlor, entwickelte sich die Feedback-Aktie mit einem Plus von rund 6 % im Jahresverlauf sehr positiv.

Verhaltener Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Das derzeitige Umfeld, noch immer geprägt von der Verunsicherung und Zurückhaltung der Anleger in Bezug auf Anlageprodukte aller Art, lässt keine kurzfristige Erholung der Finanzmärkte erkennen. Insofern wird die nachhaltige Wiederbelebung der Nachfrage nach geschlossenen Fonds noch etwas auf sich warten lassen – wenngleich sie sich auf niedrigem Niveau stabilisiert hat.

Die Feedback-Gruppe passt sich an die aktuelle Marktsituation an, indem sie ihren Fokus neben den geschlossenen Fonds auf weitere Geschäftsfelder setzt. Grundsätzlich geht der Vorstand aber davon aus, dass die Anleger zukünftig solche Investitionen tätigen werden, bei denen nicht allein Renditeaspekte im Vordergrund stehen, sondern die in zunehmendem Maße auch Aspekte wie Substanzerhalt und nachhaltige Erträge gewährleisten. Klassische Sachwerte mit belegbaren Leistungsbilanzen stehen deshalb in diesem Jahr bei uns als Investitionsmöglichkeit im Mittelpunkt. Diesen Anforderungen können wir mit unserem im ersten Halbjahr 2009 in Betrieb gehenden Holzgaskraftwerk in Bad Wildungen entsprechen. Nach einjähriger Bauzeit konnten wir im April 2009 den Testbetrieb für die Anlage mit einer Leistung von insgesamt 500 KW beginnen. Dank des großen Interesses auf Investorensseite erwarten wir einen erfolgreichen Vertrieb als Private Placement noch im ersten Halbjahr 2009. Weitere Projekte dieser Art sind bereits in Planung und ergänzen damit unsere Leistungspalette.

Wir sind davon überzeugt, dass das laufende Jahr 2009 spannende und anspruchsvolle Herausforderungen für die Branche und auch die Feedback-Gruppe bereit halten wird. Mit unserer Positionierung und strategischen Ausrichtung werden wir diese jedoch meistern und langfristig im Rahmen einer Erholung des Marktes wieder auf unseren Wachstumskurs zurückkehren.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachte Leistung und ihren besonderen Einsatz für die Feedback-Gruppe – in einem Jahr, das ihnen viel abverlangt hat. Auch bei unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern möchten wir uns für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, die sie uns im Berichtsjahr entgegen gebracht haben, bedanken.

Hamburg, im Mai 2009

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Ludz

Thomas Striepe

Kurt Ellerbrok



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2008 hat sich die Feedback AG in ihrem Marktumfeld trotz der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen gut behauptet. Die Gesellschaft hat zwar ihre ursprünglichen Ziele nicht erreicht, da auch sie sich der Finanzkrise und ihren Auswirkungen nicht entziehen konnte, jedoch insgesamt ein deutlich positives Ergebnis erzielt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats war im Geschäftsjahr 2008 geprägt durch die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie strategische Beteiligungen und Kooperationen mit Vertriebsgesellschaften und Finanzdienstleistern, welche die Feedback AG eingegangen ist.

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2009 sieht der Aufsichtsrat den Schwerpunkt seiner Arbeit neben den allgemeinen Aufgaben und der Überwachung der Geschäftsführung in der Beratung und Unterstützung des Vorstands bei der strategischen Ausrichtung der Feedback AG. Die Marktgegebenheiten und Aussichten für das Jahr 2009 sind geprägt von extremer Unsicherheit und es wird enormer Anstrengungen bedürfen, die weltweite Krise auch auf Unternehmensebene zu bewältigen. Der Zugang zu Kapital wird neben Kostenreduktionen, einer interessanten Produktauswahl sowie der psychologischen Verfassung der Investoren entscheidend sein.

Überwachung des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand bei der Führung des Unternehmens beraten und überwacht. In kollegialer Zusammenarbeit und regem Kontakt mit dem Vorstand hat er von allen wesentlichen Geschäftsvorgängen erfahren und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die aktuelle Lage und Entwicklung der Feedback AG. Vor allem die Geschäftspolitik, die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens sowie die strategischen Kooperationen mit anderen Unternehmen standen dabei im Fokus der Kommunikation.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen in Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands statt. Die Sitzungen waren im Februar, April, Oktober und Dezember. In mehreren Fällen hat der Aufsichtsrat darüber hinaus Beschlüsse im Umlaufverfahren getroffen.

Der Aufsichtsrat hat auf die Bildung von Ausschüssen aufgrund der Unternehmensgröße und der Tatsache, dass der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht und somit alle relevanten Entscheidungen vollzählig diskutieren konnte, verzichtet.

Wechsel im Vorstand, keine Veränderungen im Aufsichtsrat

Heinz G. Eckermann legte sein Amt als Vorstandsmitglied der Feedback AG mit Wirkung zum 31. März 2008 im gegenseitigen Einvernehmen nieder. Zum 01. September 2008 bestellte der Aufsichtsrat Kurt Ellerbrok zum weiteren Vorstandsmitglied neben den bisherigen Vorständen Dr. Christoph Ludz und Thomas Striepe. Im Aufsichtsrat selbst gab es im Geschäftsjahr 2008 keine personellen Veränderungen.





BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Erteilung des Prüfungsauftrages an die Schröder, Nörenberg + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Auf der Hauptversammlung am 15. Juli 2008 wählten die Aktionäre der Feedback AG die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schröder, Nörenberg + Partner GmbH, Hamburg, erneut zum Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat erteilte dementsprechend den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2008 unter Vereinbarung klarer Regelungen hinsichtlich der Einzelheiten und Schwerpunkte der Abschlussprüfung sowie der Zusammenarbeit des Aufsichtsrates mit dem Abschlussprüfer.

Jahresabschlussprüfung und Gewinnverwendungsvorschlag

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte der Feedback AG zum 31. Dezember 2008 nach HGB-Grundsätzen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Damit hatte der Aufsichtsrat die Gelegenheit, die Abschlussunterlagen einzusehen und einer eigenen Prüfung zu unterziehen.

In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 16. Juni 2009 wurden die Unterlagen umfassend von Vorstand, Aufsichtsrat und Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss ohne Einwendungen. Damit ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, zu.

Der Dank des Aufsichtsrats gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern der Feedback AG für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr.

Hamburg, im Juni 2009

Jörg Rosowski
Vorsitzender des Aufsichtsrates



KONZERNLAGEBERICHT

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Geschäftstätigkeit des Feedback-Konzerns

Die Feedback AG führt über ihre Tochtergesellschaften Finanzdienstleistungen aus.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen wurden im Jahr 2006 sämtliche Anteile der Treu-konzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Treu-konzept GmbH) und der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Dr. Ludz GmbH) als Beteiligung in die Feedback AG eingebracht. Beide Tochtergesellschaften beraten seit Jahren erfolgreich unabhängig und individuell Vermögens- und Anlageberater, Kreditinstitute, Makler und deren Kunden auf dem Gebiet der renditeorientierten Beteiligungen. Insbesondere werden Angebote im Bereich der geschlossenen Fonds bewertet und in Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern platziert.

An der in 2007 gegründeten Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Feedback Beteiligungs GmbH) und an der ebenfalls in 2007 gegründeten Feedback Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Feedback Verwaltungs GmbH) ist die Feedback AG mit jeweils 100 % beteiligt. Geschäftszweck beider Gesellschaften ist die Konzeption von geschlossenen Fonds bzw. die Übernahme der Komplementärfunktion innerhalb von Fondsmodellen.

Im Berichtsjahr wurde die Feedback Sales GmbH, Hamburg, (Sales GmbH) gegründet. Die Feedback AG übernahm 95 % der Anteile. Die Sales GmbH betreibt wie die in 2006 erworbene Feedback Trading GmbH, Hamburg, (Trading GmbH) den Eigenhandel mit börsennotierten Wertpapieren.

Im Mai 2008 übernahm die Feedback AG 100 % der Anteile an der neu gegründeten Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg (Feedback Vermögens GmbH). Die Feedback Vermögens GmbH berät Kunden im Bereich der Kapitalanlagen.

Die Anfang 2007 erworbene HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH, Hamburg, (HGKW GmbH) errichtet ein Biomasseheizkraftwerk. Die Inbetriebnahme des Kraftwerkes ist für das zweite Quartal 2009 terminiert. Die Feedback-Gruppe hält an der HGKW GmbH direkt und indirekt 75 % der Anteile. In 2007 wurden 68 % der Anteile an der BHG Biomasse Gesellschaft mbH, Hamburg, (BHG GmbH) erworben. Die Gesellschaft wird sich zukünftig mit dem Handel von Biomasse und anderen Energieträgern beschäftigen.

Bevor der Geschäftsverlauf für das Jahr 2008 dargestellt wird, soll nachfolgend zunächst auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen eingegangen werden.

1.2. Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2008 war weltweit geprägt von der fortschreitenden Krise an den Finanz-, Kapital- und Rohstoffmärkten, die schließlich auch massiven Einfluss auf die Realwirtschaft nahm. Nach einem deutlichen Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise zu Jahresbeginn und der Zurückhaltung der Konsumenten verstärkte sich ab Mitte des Jahres die allgemeine Verunsicherung. Mit Voranschreiten der Kapitalmarktkrise entwickelte sich zunehmend auch eine Vertrauenskrise an den Finanzmärkten im Rahmen derer die Beziehungen unter





KONZERNLAGEBERICHT

den Banken gestört und stark eingeschränkt wurden. In vielen Ländern brach die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte massiv ein, negative Rückkopplungseffekte haben die Abwärtsdynamik noch verstärkt. Die Regierungen der großen Wirtschaftsnationen haben deshalb noch im Jahr 2008 erste Rettungspakete aufgelegt und Maßnahmen ergriffen, um die negativen Auswirkungen der globalen Finanzkrise abzufangen, der Rezession entgegenzuwirken und Arbeitsplätze zu sichern.

Für das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2008 wird von einem Wachstum von nur 3,4 % ausgegangen nach einem Plus von 5,2 % in 2007. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet für die Eurozone mit einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf etwa 0,9 %, für die USA als größte Volkswirtschaft der Welt auf 1,2 %. Auch die Expansionsphase der japanischen Wirtschaft ist 2008 zu Ende gegangen – sie kann nur noch ein Plus von 0,1 % verzeichnen. Die Volkswirtschaften der Schwellenländer wurden nach der dynamischen Entwicklung in den Vorjahren ebenfalls von der Krise und der geringen Exportnachfrage in Mitleidenschaft gezogen, was zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führte.

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich mit einer in zwei aufeinander folgenden Quartalen sinkenden Wirtschaftsleistung seit Ende 2008 in einer Rezession. Sie ist im Jahr 2008 deutlich schwächer gewachsen als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur um 1,3 % (kalenderbereinigt 1,0 %) höher als im Jahr zuvor, 2007 war das BIP dagegen noch um 2,5 % und 2006 sogar um 3,0 % gestiegen.

Die Wachstumsimpulse kamen im abgelaufenen Jahr ausschließlich aus dem Inland. Den größten Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung – wenngleich mit nachgelassener Dynamik – leisteten die Inlandsinvestitionen, speziell die Ausrüstungs- (+5,3 %) und Bauinvestitionen (+2,7 %) der deutschen Unternehmen.

Der Außenbeitrag, der in den letzten Jahren ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war, verzeichnete hingegen einen negativen Wachstumsbeitrag von 0,3 % und bremste damit die wirtschaftliche Entwicklung. Ursache dafür war der deutlich verringerte Anstieg der Exporte um nur noch 3,9 % (2007: +7,5 %) bei einer Erhöhung der Importe um 5,2 % (2007: +5,0 %).

Obwohl das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte 2008 um 2,6 % zunahm und damit die höchste Wachstumsrate seit 2001 zeigte, blieben die privaten Konsumausgaben hinter dem Anstieg zurück. Die Sparquote der privaten Haushalte stieg dementsprechend erneut leicht an.

Das Jahr 2008 war ein erfolgreiches Jahr für den Arbeitsmarkt, konnte dieser doch zunächst noch von der guten Konjunktur und einem kräftigen Beschäftigungsaufbau profitieren. Sowohl die Arbeitslosenzahl als auch die -quote lagen unter dem letzten Tiefstand von 2001. In den letzten Monaten verlor die positive Tendenz jedoch bereits an Schwung und die Wirtschaftskrise erreichte im Dezember schließlich auch den Arbeitsmarkt.

Im Jahresdurchschnitt 2008 wurde gemäß der Bundesagentur für Arbeit (BA) die Wirtschaftsleistung von 40,4 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was einem Plus von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 7,8 % (3,27 Mio. Arbeitslose) und damit 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Gleichwohl war sie in Ostdeutschland mit 13,1% nach wie vor doppelt so hoch wie in Westdeutschland mit 6,4 %.



KONZERNLAGEBERICHT

Der Staatshaushalt wies auch im Jahr 2008 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ein Finanzierungsdefizit von knapp €1,6 Mrd. auf, nachdem der Finanzierungssaldo stark durch Einmaleffekte beeinflusst wurde. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt ergibt sich daraus eine Defizitquote von 0,1 % nach minus 0,2 % im Vorjahr.

1.3. Kapitalmarktumfeld

Im Rahmen der Finanzmarktkrise haben die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank zunächst eine unterschiedliche Geldpolitik verfolgt. Die Federal Reserve (Fed) senkte ihren Leitzins rasch und deutlich, in insgesamt sieben Schritten von 4,25 % zu Jahresbeginn auf ein nie da gewesenes Niveau von 0 bis 0,25 % im Dezember 2008. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen erhöhte im Juli den Leitzins wegen wachsender Inflationsgefahren zunächst noch auf 4,25 %, bevor sie ihn im Oktober im Rahmen einer konzertierten weltweiten Zinssenkung und im November jeweils um 50 Basispunkte senkte. Anfang Dezember erfolgte schließlich die größte Zinssenkung in der Geschichte der EZB von 3,25 auf 2,5 %.

Nach deutlich steigenden Eurokursen in den letzten zwei Jahren entwickelte sich der Euro im Jahr 2008 uneinheitlich. So stand er am Jahresanfang bei 1,47 US-Dollar und entwickelte sich bis zum Sommer recht positiv. In der zweiten Jahreshälfte verlor der Euro jedoch massiv an Wert und erreichte den Jahrestiefststand mit 1,25 US-Dollar im Oktober. Insgesamt erzielte der Euro einen Jahresverlust von knapp 4 %.

Die Finanzkrise sowie die sich im Jahresverlauf abzeichnende konjunkturelle Abkühlung sorgten für eine hohe Unsicherheit an den deutschen Aktienmärkten. Überproportional an Börsenwert verloren dabei vor allem kleine und mittlere Gesellschaften sowie Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche wie Banken, Versicherungen und Emissionshäuser. Der Volatilitätsindex der Deutschen Börse (VDAX), der die erwartete Schwankungsbreite des DAX abbildet, erreichte im Sog der Kapitalmarktkrise einen historischen Höchststand von über 60 % und zeigte damit die hohe Unsicherheit im Markt.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) hat in 2008 nach dem erfolgreichen Vorjahr rund 40 % seines Wertes eingebüßt. Sein Anfangsstand von knapp über 8.000 Punkten war zugleich der höchste Stand des Jahres 2008, den niedrigsten erreichte er mit 4.127 Punkten Ende November. Im Oktober begann parallel zu den internationalen Indizes ein besonders starker Abwärtstrend, der in einer leichten Aufwärtsbewegung zum Jahresende auf 4.810 Zähler endete.

Der TecDAX, der die 30 größten Technologiewerte zusammenfasst, verlor noch deutlicher, nämlich fast 48 % und konnte die 1.000-Punkte Marke im abgelaufenen Jahr nicht überspringen. Er startete mit 974 Punkten und schloss mit 508 Punkten, wobei sein zwischenzeitlicher Tiefstand bei 431 Punkten lag.

Auch die Nebenwerte-Indizes litten stark unter der Krise und verloren massiv an Wert. Der Mid Cap Index MDAX büßte im Jahresverlauf rund 43 % ein und schloss mit 5.600 Punkten. Mit einem Minus von 46 % gab der Small Cap Index SDAX noch mehr nach und wurde in der Negativentwicklung nur von dem Entry Standard Index übertroffen, der im Jahr 2008 sogar über 50 % verlor.



KONZERNLAGEBERICHT

Weltweit standen die Aktienmärkte im Jahr 2008 unter dem Druck der angespannten Finanzmärkte, der anhaltenden Unsicherheit im Immobiliensektor sowie dem massiven Inflationsdruck und zeigten sich dementsprechend volatil.

So verlor der Weltleitindex Dow Jones in 2008 knapp 34 %, der Europäische Auswahlindex Euro Stoxx verzeichnete sogar ein Minus von 42 % im Jahresverlauf und sackte auf unter 4.000 Punkte ab. Auch der amerikanische Aktienmarkt litt massiv unter den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. Der Index der 500 größten Hbörse-notierten HUSH-amerikanischen Unternehmen, der Standard & Poor's 500-Index, verlor rund 38 % seines Wertes und stand am Jahresende unter der wichtigen 1.000-Punkte Marke. Ebenso litt die Technologiebörse NASDAQ, deren Indizes NASDAQ Composite und NASDAQ 100 im Laufe des Jahres jeweils über 40 % verloren.

Die Börsen der Schwellenländer konnten die positive Entwicklung des Vorjahres nicht fortsetzen und brachen in 2008 reihenweise ein. Der MSCI Emerging Market Index als Kursbarometer verlor fast 50 %, die Leitindizes von Brasilien, Indien, China und Russland büßten zwischen 40 und 60 % ein.

Die Finanzkrise hat im Jahr 2008 unter den deutschen Anlegern zu einer weiteren Verunsicherung geführt und auch die Reputation der Institution Börse und der Aktie haben erheblichen Schaden erlitten. Konsequenz daraus ist neben der signifikanten Änderung des Spar- und Anlageverhaltens der privaten Haushalte, bei denen nur noch bonitätsstarke und sehr liquide Produkte eine Chance haben, ein anhaltender Rückgang der Anlegerzahlen.

So waren laut Deutschem Aktieninstitut (DAI) in 2008 nur noch 9,3 Mio. bzw. 14,4 % der Bevölkerung in Aktien oder Aktienfondsanteilen engagiert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um eine Million Anleger bzw. um fast 10 %. Dieser deutliche Rückzug der Anleger vollzog sich vor allem im zweiten Halbjahr 2008, in dem es nur noch 8,8 Mio. Anleger (erstes Halbjahr: 9,8 Mio.) gab, entsprechend einer Quote von 13,5 % der Bevölkerung.

Die Zahl der reinen Aktionäre, die ausschließlich Aktien besitzen, blieb in 2008 noch konstant bei knapp 2,2 Mio. (2007: 2,4 Mio. Anleger), bei den Anlegern, die ausschließlich in Fonds investierten, war hingegen ein dramatischer Einbruch im Jahresverlauf zu verzeichnen. Die Zahl sank von 6,3 Mio. im ersten Halbjahr 2008 (und auch in 2007) um 17,6 % auf 5,2 Mio. im zweiten Halbjahr und damit den tiefsten Stand seit fast zehn Jahren (Gesamtjahr 2008: 5,8 Mio.). Insbesondere die Gemischten Fonds litten hier unter dem Rückgang.

1.4. Entwicklung der Fondsindustrie

Die internationale Finanzkrise wirkte sich auch auf den Markt der geschlossenen Fonds aus. Verließ das erste Halbjahr noch zufrieden stellend, kam mit der Insolvenz des Bankhauses Lehman Brothers im September 2008 das Geschäft mit den geschlossenen Fonds in weiten Teilen zum Erliegen. Das anschließende 4. Quartal war geprägt durch verunsicherte Anleger sowie Probleme bei den Projektfinanzierungen. Das sonst als absatz- und umsatzstärkstes Quartal geltende 4. Quartal verlief entsprechend enttäuschend. Im Wesentlichen aufgrund der Entwicklungen im letzten Quartal wurde im Bereich der geschlossenen Fonds in



KONZERNLAGEBERICHT

2008 25 % weniger Eigenkapital platziert als im Vorjahr. Das platzierte Eigenkapital belief sich auf € 8,3 Mrd. Beim Fondsvolumen, also Eigenkapital plus Fremdkapital, betrug der Rückgang 24 %. Hier standen am Jahresende rund € 15,4 Mrd. zu Buche. Bei geschlossenen Immobilienfonds betrug der Rückgang des platzierten Eigenkapitals 26,1 % auf rund € 3,1 Mrd. Geschlossene Immobilienfonds blieben aber mit einem Marktanteil von ca. 37 % das stärkste Marktsegment.

Die Schiffonds, mit einem Marktanteil von knapp 30 % zweitstärkste Assetklasse, kamen mit einem Rückgang von rund 22 % beim platzierten Eigenkapital auf ca. € 2,5 Mrd. vergleichsweise glimpflich davon und konnten gegenüber den Immobilienfonds Marktanteile gewinnen. Einen sehr starken Platzierungsrückgang verzeichneten die Private-Equity- und Infrastruktur-Fonds mit einem Minus von über 50 % auf nur noch € 0,8 Mrd. Deren Marktanteil belief sich auf rund 9 %. Lebensversicherungsfonds mussten Verluste gegenüber dem Vorjahr von 58 % hinnehmen. Hier konnten nur ca. € 0,4 Mrd. bei den Anlegern platziert werden. Positiv entwickelten sich hingegen Spezialitätenfonds wie Flugzeugfonds (plus 165 % auf € 0,7 Mrd. platziertes Eigenkapital) und Waldfonds. Bei Waldfonds konnte Eigenkapitalvolumen von € 45 Mio. an Kunden vermittelt werden.

Beim Vertrieb der Anteile verloren Banken gegenüber den so genannten freien Vertrieben und Vertriebspools, vor allem aufgrund eines sehr schwachen letzten Quartals, an Marktanteilen. Der Marktanteil der Banken beläuft sich auf ca. 38 %. Die freien Vertriebe und Vertriebspools erreichten einen Marktanteil von 43 %. Über sonstige Vertriebswege wurden 19 % des Platzierungsvolumens abgesetzt.

1.5. Geschäftsverlauf des Konzerns im Jahr 2008

Kapitalerhöhung

In der Hauptversammlung vom 28. Februar 2006 wurde der Vorstand der Feedback AG ermächtigt, bis Ablauf des 28. Februar 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch die Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt höchstens um € 3.900.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 22. Januar 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates mit Datum vom 22. Januar 2008 beschlossen, das Grundkapital der Feedback AG von € 11.807.927,00 um bis zu € 3.900.000,00 auf bis zu € 15.707.927,00 durch Ausgabe von bis zu 3.900.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie (Stückaktien) gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag von € 2,00 je Aktie zu erhöhen. Die jungen Aktien sind ab dem 1. Januar 2008 voll gewinnberechtigt. Die Kapitalerhöhung wurde vollständig gezeichnet und am 11. März 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 wurde der Vorstand der Feedback AG ermächtigt, bis Ablauf des 14. Juli 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch die Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt höchstens um € 7.853.960,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).



KONZERNLAGEBERICHT

Gründung weiterer Tochtergesellschaften

An der im Berichtsjahr gegründeten Sales GmbH ist die Feedback AG mit 95 % und an der ebenfalls in 2008 gegründeten Feedback Vermögens GmbH mit 100 % beteiligt.

Die Feedback Beteiligungs GmbH hat im März 2008 mit der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG, Hamburg, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG, Hamburg, und der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG, Hamburg, drei Vorratsgesellschaften für künftige Dachfondsprojekte gegründet.

Im April 2008 hat die Feedback AG eine 5%-Beteiligung an der Luxembourg Financial Group Holding S.A., Luxemburg, (LFG Holding SA) erworben und sich damit einen gruppeneigenen Zugang zum Markt der Strukturierten Produkte gesichert. Damit reagiert die Gesellschaft auf den Paradigmenwechsel in der Finanzbranche und erweitert die eigene Wertschöpfungskette auch im internationalen Geschäft.

Im Juli 2008 beteiligte sich die Feedback AG mit 12,5 % an dem banken- und versicherungsunabhängigen Vertriebsunternehmen BSC Neutrale Allfinanz-Vermittlungs-GmbH, Kronach, (BSC GmbH) mit dem die Gesellschaft bereits seit 2006 erfolgreich zusammenarbeitet. Die Kooperation dient der Feedback AG zur Stärkung ihrer Vertriebsbasis und der regionalen Diversifikation.

Dividendenausschüttung

Für das Geschäftsjahr 2007 hatten Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von €0,09 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital auszuschütten. Die Hauptversammlung der Feedback AG hat am 15. Juli 2008 diesem Vorschlag mehrheitlich zugestimmt. Mitte Juli 2008 wurde eine Gesamtdividende in Höhe von €1,1 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet.

Zufriedenstellendes Geschäftsjahr im schwierigen Umfeld

Die Feedback-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der sich seit Oktober 2008 zuspitzenden Banken- und Finanzkrise ihren Wachstumspfad nicht fortsetzen können. Lagen die operativ tätigen Tochtergesellschaften bei der Vermittlung von Eigenkapital im Bereich der geschlossenen Publikumsfonds noch deutlich über den Vorjahreswerten, brach das Vermittlungsgeschäft im letzten Quartal ein. Diese Entwicklung traf die Gesellschaft zu Beginn des Quartals, welches traditionell das Quartal mit den höchsten Platzierungszahlen ist. Aufgrund des sehr schwachen letzten Quartals konnten die Vorjahresplatzierungszahlen nicht erreicht werden. Durch die operativen Tochtergesellschaften konnte 2008 Eigenkapital in Höhe von €146 Mio. (Vorjahr €166 Mio.) eingeworben werden. Das Zeichnungsvolumen lag somit um 12 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang fiel damit aber deutlich schwächer aus als der des Branchendurchschnitts. Gefragt waren in 2008 insbesondere Schiffsbeteiligungen, Container und Immobilienfonds. Schwach hingegen war das Interesse an Fonds für Erneuerbare Energien sowie Private Equity-Fonds. Darüber hinaus konnte über Private Placements Eigenkapital in Höhe von €7 Mio. sowie sonstige Kapitalanlagen in Höhe von €12 Mio. platziert werden. Entsprechend niedriger fielen daher auch die Ergebnisabführungen und Ausschüttungen der Tochtergesellschaften aus. Vor dem Hintergrund des äußerst schwierigen Umfeldes sind die in 2008 realisierten Platzierungszahlen als zufrieden stellend anzusehen.



KONZERNLAGEBERICHT

2. ANALYSE DER ERTRAGSLAGE, VERMÖGENSLAGE UND FINANZLAGE

2.1. Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen der Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2008 ergeben sich wie folgt:

(T€)	2008	2007
Umsatzerlöse	22.460	17.904
Sonstige betriebliche Erträge	22.225	37.737
Personalaufwand	-1.213	-1.192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.923	-52.369
Beteiligungsergebnis	154	65
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.703	2.145
Abschreibungen	-500	-525
Zinsergebnis	-157	79
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.046	1.699
Ertragssteuern	-377	-787
Jahresüberschuss	669	912
Verlustanteile anderer Gesellschafter	25	5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	195	55
Einstellung in Gewinnrücklagen	-115	-69
Ausschüttungen	-1.063	-708
Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)	-289	195

Die Umsatzerlöse von T€ 22.460 resultieren aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds sowie Erlösen aus der Weiterveräußerung von geschlossenen Fonds. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vornehmlich Erträge aus Wertpapiereigenhandelsgeschäften in Höhe von € 22,1 Mio. Den Erlösen stehen Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.213 und sonstige betriebliche Aufwendungen von T€ 41.923 gegenüber. Im letzten Quartal 2008 hat der Vorstand der Feedback AG zur Sicherung der zukünftigen Ertragsfähigkeit ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm beschlossen und dessen Umsetzung eingeleitet. Im Rahmen dieses Kostensenkungsprogramms hatte der Vorstand einen Tantiemeverzicht für das Geschäftsjahr 2008 ausgesprochen. Der Minderaufwand aus dem Tantiemeverzicht wurde durch den Anstieg der Beschäftigtenzahl überkompensiert, so dass sich die Personalaufwendungen im Ergebnis um T€ 21 erhöhten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben den an die Vertriebspartner auszahlenden Vermittlungsprovisionen und Aufwendungen für den Erwerb von zur Weiterveräußerung gedachter Zweitmarktanteile an geschlossenen Fonds in Höhe von € 19,7 Mio. Aufwendungen aus Wertpapiereigenhandel in Höhe von € 21,0 Mio.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich von T€ 2.145 in 2007 auf T€ 1.703 in 2008.



KONZERNLAGEBERICHT

Die Abschreibungen von T€ 500 (Vorjahr: T€ 525) enthalten Abschreibungen auf Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung von T€ 453. Nach Berücksichtigung des negativen Zinsergebnisses von T€ 157 beläuft sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf T€ 1.046. Es liegt damit um T€ 653 unter dem des Vorjahres. Auf Grundlage des EBT ergibt sich eine Umsatzrendite von 4,7 % (Vorjahr: 9,5 %).

2.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(T€)	31.12.2008		31.12.2007	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.517	16,2	5.982	25,6
Sachanlagen	1.802	5,3	668	2,9
Finanzanlagen	9.610	28,1	3.544	15,2
Langfristiges Vermögen	16.929	49,6	10.194	43,7
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.696	48,9	11.859	50,7
Flüssige Mittel	529	1,5	1.317	5,6
Kurzfristiges Vermögen	17.225	50,4	13.176	56,3
Bilanzsumme	34.154	100,0	23.370	100,0
Passiva				
Eigenkapital	19.585	57,3	12.127	51,9
Kurzfristige Rückstellungen	1.199	3,5	1.265	5,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.370	39,2	9.978	42,7
Bilanzsumme	34.154	100,0	23.370	100,0

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten im Wesentlichen die aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften hervorgegangenen Geschäftswerte. Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Netfonds GmbH, Hamburg, ausgewiesen. Ebenfalls sind hier die in 2008 erworbenen Beteiligungen an der LFG Holding SA und an der BSC GmbH erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten neben Forderungen aus Provisionsansprüchen gegenüber Initiatoren im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 5.190. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Bankdarlehen in Höhe von T€ 2.953.

Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 49,6 % der Bilanzsumme gegenüber einer Eigenkapitalquote von 57,3 %. Damit ist der Konzern mehr als fristenkongruent finanziert.



KONZERNLAGEBERICHT

2.3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag stehen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€529 entsprechenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€2.953 gegenüber. Daneben übersteigt das kurzfristige Vermögen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um T€3.855.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten zusammen. Die Kontokorrentverbindlichkeiten werden dabei mit einem fixen Zinssatz verzinst. Darlehen sind sämtlich in Euro ausgegeben und werden in der Regel mit einem fixen Zinssatz verzinst.

Das Investitionsvorhaben des Konzerns im Hinblick auf die Errichtung und Inbetriebnahme eines Holzgaskraftwerkes durch die HGKW GmbH wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2009 abgeschlossen.

Die Geschäftsführung schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Feedback AG vor dem Hintergrund der Banken- und Finanzkrise als zufrieden stellend ein.

3. RISIKOBERICHT

Auswirkungen aus dem im Jahr 2004 beendeten Insolvenzverfahren

Aufgrund des rechtskräftig bestätigten Insolvenzplanes beschränken sich die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus ehemaligen Insolvenzforderungen auf die im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens festgestellten Forderungen der Insolvenzgläubiger. Die Erlöse aus treuhänderisch eingezogenen Alt-Forderungen werden auf Anderkonten verwaltet und auf die Gläubiger verteilt. Auf den danach verbleibenden Restbetrag ihrer Forderungen haben die Gläubiger im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens verzichtet. Finanzielle Risiken für die Gesellschaft können sich aus der weiteren Abwicklung des Insolvenzplanes daher nicht ergeben.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Entsprechend den unternehmerischen Zielen der Feedback AG versucht der Vorstand bei seinem Streben nach nachhaltigem und ertragreichem Wachstum keine unangemessenen Risiken einzugehen. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist das Unternehmen jedoch verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen des Umfeldes begründet sind bzw. sein können.

Neben Risiken im Rahmen der Konjunkturentwicklung oder der Zinsentwicklung können sich Risiken aus Veränderungen an den Kapitalmärkten oder dem gesetzgeberischen sowie politischen Umfeld ergeben. Die Entwicklung der Kapitalmärkte hat dabei direkten Einfluss auf die durch den Konzern vermittelten Zeichnungsvolumina.

Zudem können sich Risiken im Wettbewerbsumfeld ergeben, beispielsweise durch eine Konsolidierung innerhalb der Branche. Die Feedback AG begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung des Wettbewerbs und durch die Kontaktpflege zu potenziellen Kooperationspartnern und möglichen Beteiligungen, um so selbst aktiv eine Konsolidierung begleiten zu können.



KONZERNLAGEBERICHT

Zudem gilt es zu beachten, dass der Markt insgesamt im Vergleich zur eigenen Unternehmensgröße ein derart hohes Volumen vorweist, dass selbst ein Zusammenschluss größerer Wettbewerber sich auf die Position der Feedback AG kaum negativ auswirken dürfte.

Zur Beherrschung dieser Risiken hat die Feedback AG ein Risikomanagementsystem entwickelt. Die Einführung desselben wird voraussichtlich im 1. Quartal 2009 beendet sein. Es gilt, eventuelle Risiken zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und nur solche Risiken einzugehen, die im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbar sind. Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass mögliche Risiken identifiziert und klassifiziert sowie fortlaufend beobachtet werden.

Weiterhin begegnet die Feedback AG dem Risiko der Marktkonsolidierung bzw. -verdrängung durch die Positionierung ihres Geschäftsmodells, basierend auf einer individuellen, qualitätsbewussten und neutralen Beratung der Vertriebspartner und Kunden. Dieser Ansatz und die entsprechende Positionierung schützen die Tochtergesellschaften der Feedback AG und damit auch die Feedback AG selbst durch die bewusste Abgrenzung zum Wettbewerb. Die Geschäftstätigkeit der Trading GmbH und der Sales GmbH sind u. a. auch abhängig von der zukünftigen Entwicklung der gesetzlichen und hier insbesondere der steuerlichen Rahmenbedingungen.

Möglichen Risiken aufgrund der Entwicklung der den einzelnen Beteiligungsfonds zu Grunde liegenden Märkte wird dahingehend entgegengewirkt, dass Abhängigkeiten von einzelnen Produktkategorien und/oder Initiatoren minimiert werden.

Als Vermittler von Fondsbeteiligungen sind die Treukonzept GmbH und die Dr. Ludz GmbH abhängig von der Verfügbarkeit adäquater Beteiligungsprodukte. Durch frühzeitige Jahresplanungsgespräche mit den Initiatoren von Beteiligungsfonds wird der Beschaffungsmarkt analysiert und die Verfügbarkeit von attraktiven Produkten u. a. durch Vereinbarungen von Festabnahmegarantien oder Kontingenten gesichert.

Ein Liquiditätsrisiko besteht aufgrund der hohen kurz- und mittelfristig verfügbaren Liquidität nicht.

Das Geschäft, die Ergebnisentwicklung und die Finanzausstattung können durch die vorgenannten oder auch weitere Risiken beeinträchtigt werden. Deshalb wird die Feedback AG Risiken weiter kontinuierlich beobachten, die Wirksamkeit einzelner Gegenmaßnahmen prüfen und das Risikomanagementsystem weiterentwickeln.

4. NACHTRAGSBERICHT

Im Januar 2009 hat die Feedback AG mit der Feedback Finance GmbH, Hamburg, (Finance GmbH) eine weitere Tochtergesellschaft gegründet. Die Feedback AG hat dabei 100 % der Anteile übernommen. Die Finance GmbH wird im Bereich des Wertpapiereigenhandels tätig werden.



KONZERNLAGEBERICHT

5. PROGNOSEBERICHT

Der Markt für geschlossene Fonds ist im letzten Quartal 2008 eingebrochen. Eine wesentliche Ursache lag in der starken Verunsicherung der Anleger – hervorgerufen durch die Banken- und Finanzkrise im Zusammenhang mit der Insolvenz des Bankhauses Lehman Brothers. Durch weltweite Rettungsmaßnahmen aller maßgeblichen Staaten wurde zwar verhindert, dass das globale Finanzsystem aufgrund der Vertrauenskrise gegenüber den Banken und der Banken untereinander kollabierte. Zu Beginn des Jahres 2009 ist die für die aktuellen wirtschaftlichen Probleme ursächliche Subprime-Krise noch nicht bewältigt. Die Unsicherheit über mögliche weitere Abwertungserfordernisse bei einigen Banken und die damit verbundenen weiteren notwendigen staatlichen Stützungsmaßnahmen führten noch nicht zu dem erhofften schnellen Vertrauensrückgewinn gegenüber den Banken und zwischen den Banken. Als Folge dieser Vertrauenskrise haben sich trotz umfangreicher Senkungen der Leitzinsen durch die Notenbanken die Refinanzierungsmöglichkeiten weiter verschlechtert. Schwierige Refinanzierungsmöglichkeiten und durch Abschreibungen schwindendes haftendes Eigenkapital der Banken führen weiterhin dazu, dass die Kreditvergabevolumina der Banken und damit die Finanzierungs- bzw. Refinanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen nicht in dem eigentlich notwendigen Ausmaß vorhanden sind.

Vor diesen Problemen stehen in 2009 auch geschlossene Fonds, die zu einem nicht unwesentlichen Teil fremdfinanziert waren. Für Initiatoren von geschlossenen Fonds wird es zunehmend schwieriger, für gute Projekte entsprechende Eigenkapitalvor- bzw. Projektfinanzierungen zu finden. Das Angebot an geschlossenen Fonds wird voraussichtlich in 2009 auch durch die sich verschlechternden realwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Banken werden zukünftig bei sich verstärkender Krise höhere Anforderungen an die Kreditwürdigkeit von Kreditnehmern stellen. Bei vergleichsweise niedrigen Anschaffungs- und Finanzierungskosten werden die Anbieter verstärkt auf die Solvenz der Vertragspartner wie Charterer und Mieter Wert legen müssen, um überhaupt entsprechende Finanzierungszusagen von Banken zu bekommen.

Auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres ist die Zurückhaltung der Anleger noch nicht überwunden. Die Zurückhaltung auf der Nachfrageseite wird verstärkt durch die seit Anfang 2009 für den Anleger spürbare weltweite realwirtschaftliche Krise. Für das Jahr 2009 wird für die Bundesrepublik Deutschland übereinstimmend mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in historischem Ausmaß gerechnet. Besonders stark betroffen von dieser globalen Krise sind insbesondere exportabhängige Branchen. Volkswirtschaftlich bedeutsame Branchen wie Automobil- und Chemische Industrie haben zum Ende des Jahres 2008 bzw. zu Beginn des Jahres 2009 Produktion und Beschäftigung aufgrund anhaltender Nachfrageschwäche in bislang nicht gekanntem Ausmaß reduziert. Die Bundesagentur für Arbeit geht für Deutschland für das Jahr 2009 von einem jahresdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosenzahl um mindestens 0,5 Mio. Arbeitnehmer und einem starken Anstieg der Kurzarbeit aus. Weltweit initiierte Konjunkturprogramme sollen die Weltwirtschaft wieder auf Wachstumskurs bringen. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2009 dennoch von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von ca. 2,25 % aus. Mit einer konjunkturellen Erholung der Welt und damit auch der stark exportabhängigen deutschen Wirtschaft wird frühestens im zweiten Halbjahr 2009 gerechnet. Gemäß Schätzungen des Internationalen Währungsfonds wird das globale Wachstum für das Gesamtjahr 2009 weniger als 1 % betragen und damit die niedrigste Wachstumsrate der letzten 60 Jahre sein.



KONZERNLAGEBERICHT

Vor diesem Hintergrund lässt sich das in 2009 platzierte Eigenkapitalvolumen im Bereich der geschlossenen Fonds nur schwer voraussagen. Optimistisch stimmt der Umstand, dass es sich bei geschlossenen Fonds um transparente, auf Sachwerten basierende Anlagen handelt, die sich von anderen Anlagealternativen deutlich abheben. Die Investition in Sachwerte bietet den Anleger Schutz vor Inflation, die aufgrund der erheblichen Ausdehnung der Geldmenge durch die umfangreichen Konjunkturprogramme zu erwarten ist. Gleichzeitig finden auf allen Märkten Preiskorrekturen statt, was den Ankauf von attraktiven Objekten zu historisch günstigen Preisen ermöglicht. Zudem sinken die Zinsen für Festgeld und Anleihen. Dadurch werden die Renditen geschlossener Fonds attraktiver gemacht.

Aufgrund der Einbindung der TreuKonzept GmbH und der Dr. Ludz GmbH in die Feedback-Gruppe werden die beiden Gesellschaften in 2009 von der strategischen Ausrichtung der Feedback-Gruppe profitieren. Aufgrund der per Ende Dezember 2007 erfolgten Beteiligung der Feedback AG an der Netfonds GmbH können beide Tochtergesellschaften ihren Vertriebspartnern ein Produkthaftungsdach sowie den Zugriff auf Investmentfonds, Versicherungen und Vorsorgeprodukte bieten. Die Feedback-Gruppe wird in 2009 ihren Vertriebspartnern attraktive Schiffsbeteiligungen und Anlagen im Bereich der Regenerativen Energien exklusiv bzw. teilexklusiv anbieten. Die in 2007 gestartete Dachfondsreihe wird durch die Feedback Beteiligungs GmbH durch die Emission eines eigenen Zweitmarktportfolios sowie eines Multi-Assets-Fonds in 2009 ergänzt. P+R Container werden auch in 2009 ein zuverlässiges Ertragsstandbein der Feedback-Gruppe sein.

Unterstützt wird diese Entwicklung durch die qualifizierte Beratung als Kernkompetenz der Unternehmensgruppe, sowie durch den Umstand, dass es gelungen ist, auch bei schwierigen Einkaufsbedingungen über attraktive Beteiligungsangebote mit z.T. Alleinstellungsmerkmalen verfügen zu können.

Im Bereich des Wertpapiereigenhandels werden die Sales GmbH und die Finance GmbH weiterhin die sich ihr bietenden Möglichkeiten ausschöpfen und ihren Ergebnisbetrag steigern.

Im letzten Quartal 2008 hat der Vorstand der Feedback AG in Anbetracht der möglichen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm für das Geschäftsjahr 2009 beschlossen. Ziel des Programms ist es, flexibel auf die möglichen Auswirkungen der Krise auf unsere Ertragslage reagieren zu können und durch Sach- und Personalkosteneinsparungen die Ertragskraft der Feedback-Gruppe zu sichern. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand der Feedback AG für 2009 ein Geschäftsjahr mit großen Herausforderungen. Aufgrund der Positionierung der Feedback-Gruppe im Markt sowie den schon eingeleiteten Maßnahmen geht der Vorstand davon aus, spätestens in 2010 auf den bis einschließlich 2008 beschrittenen erfolgreichen Wachstumspfad zurückkehren zu können.

Hamburg, den 4. März 2009

Dr. Christoph Ludz Thomas Striepe Kurt Ellerbrok



BILANZ

AKTIVA

(€)	31.12.2008	31.12.2007
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.482,00	86.263,00
2. Geschäftswerte	5.442.270,39	5.895.631,97
	5.516.752,39	5.981.894,97
II. Sachanlagevermögen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.771,00	62.197,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.721.220,86	605.953,53
	1.801.991,86	668.150,53
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.520,00	9.520,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.087.204,54	3.025.584,15
3. Beteiligungen	6.109.687,02	156.421,52
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	400.815,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	351.821,93
	9.610.226,56	3.543.347,60
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.052.339,87	4.493.470,04
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.304,28	0,00
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	60.715,18	117.755,66
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.561.257,97	7.217.325,48
	16.675.617,30	11.828.551,18
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	0,00	2.102,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	528.643,63	1.317.370,96
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	21.044,23	29.170,81
	34.154.275,97	23.370.588,05



BILANZ

PASSIVA

(€)	31.12.2008	31.12.2007
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.707.927,00	11.807.927,00
II. Kapitalrücklage	3.900.000,00	0,00
III. Gewinnrücklage	241.377,12	126.412,63
IV. Konzernbilanzverlust (Vj. Konzernbilanzgewinn)	-289.368,47	194.932,59
V. Anteile anderer Gesellschafter	24.734,81	-1.943,88
	19.584.670,46	12.127.328,34
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	563.505,80	538.215,65
2. Sonstige Rückstellungen	635.266,82	726.290,42
	1.198.772,62	1.264.506,07
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.952.908,90	959.096,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.163.186,59	3.726.260,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.000,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,00	40.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.251.737,40	5.253.396,24
- davon aus Steuern € 115.124,46 (Vj. € 238.991,50)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 93.917,62 (Vj. € 93.917,62)		
	13.370.832,89	9.978.753,64
	34.154.275,97	23.370.588,05



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(€)	2008	2007
1. Umsatzerlöse	22.459.663,35	17.903.423,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	22.224.862,73	37.737.207,11
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.061.822,12	-1.086.383,53
b) soziale Abgaben	-151.039,58	-105.492,14
- davon für Altersversorgung € 9.930,76 (Vj. € 2.830,00)		
	-1.212.861,70	-1.191.875,67
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-499.554,00	-524.801,27
5. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	58.095,39	0,00
6. Erträge aus Beteiligungen	111.287,00	65.124,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.923.433,94	-52.368.771,77
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.668.094,99	3.155.456,61
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-15.282,93	-34,02
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.824.860,33	-3.076.777,94
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.046.010,56	1.698.951,88
12. Außerordentliche Erträge	0,00	154,14
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-154,14
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-377.205,69	-786.960,23
15. Konzernjahresüberschuss	668.804,87	911.991,65
16. Verlustanteile anderer Gesellschafter	24.571,31	5.196,87
17. Konzerngewinn- und Verlustvortrag	194.932,59	55.306,07
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-114.964,49	-69.086,38
19. Ausschüttung	-1.062.712,75	-708.475,62
20. Konzernbilanzverlust (Vj. Konzernbilanzgewinn)	-289.368,47	194.932,59



KAPITALFLUSSRECHNUNG

(€)	2008	2007
Konzernjahresüberschuss	668.804,87	911.991,65
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	499.554,00	524.801,27
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzanlagen	14.982,93	-1.574,37
Veränderung der Rückstellungen	-65.733,45	515.166,26
Gewinne aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	0,00	-2.598,00
Veränderung Forderungen und andere Aktiva	-4.836.837,54	4.371.547,67
Veränderung Verbindlichkeiten und andere Passiva	1.398.266,95	-1.802.211,92
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.320.962,24	4.517.122,56
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.158.573,48	-628.277,71
Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Vermögen	-9.690,27	-7.530,84
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	2.782,02	5.600,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.084.632,91	-3.233.167,27
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.250.114,64	-3.863.375,82
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.800.000,00	0,00
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	51.250,00	0,00
Gezahlte Dividenden	-1.062.712,75	-708.475,62
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	824.045,43	-603.625,04
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	7.612.582,68	-1.312.100,66
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.958.494,20	-658.353,92
Flüssige Mittel am Beginn der Periode	358.282,35	1.016.636,27
Flüssige Mittel am Ende der Periode	-1.600.211,85*	358.282,35*

* Der Finanzmittelfonds beinhaltet neben den Bankguthaben auch kurzfristig fällige Kontokorrentverbindlichkeiten.



EIGENKAPITALENTWICKLUNG

(€)	Anteilseigner des Mutterunternehmens					Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn				
Stand 01.01.2007	11.807.927,00	0,00	57.326,25	55.306,07	11.920.559,32	0,00	11.920.559,32	
Änderungen Konsolidierungskreis	0,00		0,00	0,00	0,00	3.252,99	3.252,99	
Gezahlte Dividenden	0,00		0,00	-708.475,62	-708.475,62	0,00	-708.475,62	
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00		69.086,38	-69.086,38	0,00	0,00	0,00	
Konzernergebnis	0,00		0,00	917.188,52	917.188,52	-5.196,87	911.991,65	
Stand 31.12.2007	11.807.927,00	0,00	126.412,63	194.932,59	12.129.272,22	-1.943,88	12.127.328,34	
Änderungen Konsolidierungskreis	0,00		0,00	0,00	0,00	51.250,00	51.250,00	
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	3.900.000,00	3.900.000,00	0,00	0,00	7.800.000,00	0,00	7.800.000,00	
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-1.062.712,75	-1.062.712,75	0,00	-1.062.712,75	
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	114.964,49	-114.964,49	0,00	0,00	0,00	
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	693.376,18	693.376,18	-24.571,31	668.804,87	
Stand 31.12.2008	15.707.927,00	3.900.000,00	241.377,12	-289.368,47	19.559.935,65	24.734,81	19.584.670,46	



ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Feedback AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 Abs. 2 HGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Nach § 293 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB ist sie jedoch von der Konzernrechnungslegungspflicht befreit, da die dort bestimmten Größenmerkmale nicht überschritten werden. Für das Geschäftsjahr 2008 hat die Feedback AG freiwillig einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aktien der Feedback AG werden im Freiverkehr der Börsen Berlin-Bremen, Frankfurt am Main, Hamburg und Stuttgart unter der ISIN DE000A0DRW95 bzw. WKN A0DRW9 gehandelt. Seit dem 4. Dezember 2007 sind die Aktien im Entry Standard der Deutschen Börse AG in Frankfurt notiert. Die Gesellschaft ist damit weder börsennotiert im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG, noch nimmt sie einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Konzernabschluss sind neben der Feedback AG als Mutterunternehmen folgende Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Konsolidierungsgrund
Feedback Trading GmbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Sales GmbH	Hamburg	95 %	Mehrheit der Stimmrechte
HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH	Hamburg	75 %	Mehrheit der Stimmrechte

Die Feedback Sales GmbH, Hamburg (Sales GmbH) und die Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg (Feedback Vermögens GmbH) wurden im Geschäftsjahr 2008 gegründet und erstmalig zum 31. Dezember 2008 in den Konzernabschluss einbezogen.



ANLAGENSPIEGEL

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2008
	Stand 1.1.2008	Zugänge	Umgliederung	Abgänge		
	(€)					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Lizenzen und ähnliche Rechte	86.263,00	9.690,27	0,00	0,00		95.953,27
2. Geschäftswerte	6.802.233,81	0,00	0,00	0,00		6.802.233,81
	6.888.496,81	9.690,27	0,00	0,00		6.898.187,08
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.269,00	43.306,15	0,00	11,00		105.564,15
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	605.953,53	1.115.267,33	0,00	0,00		1.721.220,86
	668.222,53	1.158.573,48	0,00	11,00		1.826.785,01
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.020,00	3.000,00	0,00	0,00		73.020,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.025.584,15	61.620,39	0,00	0,00		3.087.204,54
3. Beteiligungen	197.824,68	5.956.036,52	0,00	8.051,40		6.145.809,80
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	415.797,93	0,00		415.797,93
5. Sonstige Ausleihungen	351.821,93	63.976,00	-415.797,93	0,00		0,00
	3.645.250,76	6.084.632,91	0,00	8.051,40		9.721.832,27
Gesamt	11.201.970,10	7.252.896,66	0,00	8.062,40		18.446.804,36



ANLAGENSPIEGEL

Kumulierte Abschreibungen

Stand 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008
0,00	21.471,27	0,00	21.471,27
906.601,84	453.361,58	0,00	1.359.963,42
906.601,84	474.832,85	0,00	1.381.434,69
72,00	24.721,15	0,00	24.793,15
0,00	0,00	0,00	0,00
72,00	24.721,15	0,00	24.793,15
60.500,00	0,00	0,00	60.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00
41.403,16	0,00	5.280,38	36.122,78
0,00	14.982,93	0,00	14.982,93
0,00	0,00	0,00	0,00
101.903,16	14.982,93	5.280,38	111.605,71
1.008.577,00	514.536,93	5.280,38	1.517.833,55

Restbuchwert

Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
74.482,00	86.263,00
5.442.270,39	5.895.631,97
5.516.752,39	5.981.894,97
80.771,00	62.197,00
1.721.220,86	605.953,53
1.801.991,86	668.150,53
12.520,00	9.520,00
3.087.204,54	3.025.584,15
6.109.687,02	156.421,52
400.815,00	0,00
0,00	351.821,93
9.610.226,56	3.543.347,60
16.928.970,81	10.193.393,10



ANHANG

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden die folgenden Tochterunternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG	Hamburg	100 %
Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG	Hamburg	100 %
Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG	Hamburg	100 %
BHG Biomassegesellschaft mbH	Hamburg	75 %
E.S.T.! Marketing Services GmbH	Bergisch-Gladbach	100 %

Des Weiteren wird die Beteiligung an der Netfonds GmbH, Hamburg, in Höhe von 30 % als assoziiertes Unternehmen at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG, Hamburg, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG, Hamburg, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG, Hamburg, und der BHG Biomassegesellschaft GmbH, Hamburg, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese Tochterunternehmen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Auch auf die Einbeziehung der E.S.T.! Marketing Services GmbH, Bergisch-Gladbach, wurde nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Diese Gesellschaft hat bereits im Jahr 2001 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt und befindet sich in Liquidation. Die Beteiligung wurde im Jahr 2002 auf Null abgeschrieben. Die Tochterunternehmen wurden auch nicht als assoziierte Unternehmen behandelt. Es wurde die Befreiungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen, da die Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

III. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt worden. Der Konzernbilanzstichtag stimmt mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens, der Tochtergesellschaften und des einbezogenen assoziierten Unternehmens überein. Die einbezogenen Tochtergesellschaften wurden nach der Buchwertmethode gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB kapitalkonsolidiert. Die Erstkonsolidierung wurde im Falle der Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg (Treukonzept GmbH), sowie der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg (Dr. Ludz GmbH), auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, im Falle der anderen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft wurden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Soweit





ANHANG

sich hierbei ein Unterschiedsbetrag ergab, wurde er den Vermögenswerten und Schulden in dem Umfang zugerechnet, wie die Zeitwerte die Buchwerte übersteigen. Ein dann verbleibender aktiver Betrag wurde als Geschäftswert ausgewiesen. Für die Treukonzept GmbH ergab sich aus der Erstkonsolidierung ein Geschäftswert von T€4.223, für die Dr. Ludz GmbH von T€2.572, für die Feedback Trading GmbH, Hamburg (Trading GmbH), von T€2 und für die HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH, Hamburg (HGKW GmbH), von T€5.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB einbezogen. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt auf Basis der Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt.

Es sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert worden. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen waren nicht zu berücksichtigen. Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital wird in der Konzernbilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist das auf andere Gesellschafter entfallende Konzernergebnis ebenfalls gesondert dargestellt.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie die bei der Kapitalkonsolidierung entstehenden derivativen Geschäftswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Für die Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung wurde eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelwert bis zu € 150,00 werden in Übereinstimmung mit § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Liegt der Wert über € 150,00 und unter € 1.000,00, wird in Übereinstimmung mit § 6 Abs. 2a EStG über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet und im Falle einer voraussichtlichen nachhaltigen Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Zur Abdeckung von Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils niedrigeren (Forderungen) oder höheren (Verbindlichkeiten) Stichtagskurs umgerechnet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.



ANHANG

V. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Aktiva und Passiva im Zusammenhang mit dem Insolvenzplan

Der Konzernabschluss enthält verschiedene Posten, die im Zusammenhang mit dem sanierenden Insolvenzplan der Feedback AG vom 21. Mai 2004 stehen. Der Insolvenzplan war am 23. November 2004 durch das Amtsgericht Regensburg für rechtskräftig erklärt und das Insolvenzverfahren gem. § 258 InsO förmlich aufgehoben worden. In Folge der Verfahrensaufhebung hatte die Gesellschaft gem. § 258 Abs. 1 S. 2 InsO das Recht zurückerhalten, über die Masse frei zu verfügen. Die Feedback AG hatte die ursprünglich der Masse zustehenden Forderungen mit Treuhandvertrag vom 21. Mai 2004 an den Insolvenzverwalter abgetreten und diesen beauftragt, die Forderungen treuhänderisch einzuziehen und den Erlös an die Gläubiger festgestellter Forderungen auszukehren. Ein Zeitpunkt für den Abschluss dieses Verfahrens ist auch zum Stichtag 31. Dezember 2008 noch nicht abzusehen.

Da im Rahmen des Insolvenzplanes die Gläubiger auf ihre Forderungen, soweit sie nicht durch Auskehrung der vom Insolvenzverwalter treuhänderisch beigetriebenen Beträge befriedigt werden, verzichtet haben, können sich aus der weiteren Abwicklung für die Gesellschaft keine finanziellen Risiken ergeben.

Zum Stichtag werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen an den Insolvenzverwalter abgetretene Forderungen von € 15.357,44 (Vorjahr: € 18.148,24) ausgewiesen. Des Weiteren betragen die noch auszukehrenden, auf Anderkonten verwalteten liquiden Mittel € 164.065,68 (Vorjahr € 157.099,55). Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Treuhänderkosten von € 1.750,00 (Vorjahr € 1.750,00) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Insolvenzgläubigern betragen € 107.423,06 (Vorjahr: € 104.066,86), die sonstigen Verbindlichkeiten € 42.104,70 (Vorjahr € 40.078,48).

2. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 findet sich im beigefügten Anlagegitter.

3. Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die Beteiligungen an der BHG Biomassegesellschaft mbH, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG und der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG ausgewiesen, auf deren Vollkonsolidierung verzichtet wurde.

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist die Beteiligung in Höhe von ca. 30 % an der Netfonds GmbH ausgewiesen. Gemäß Kaufvertrag ist der endgültige Kaufpreis der Beteiligung an der Netfonds GmbH abhängig von den testierten konsolidierten Jahresergebnissen der Netfonds-Gruppe der Jahre 2007 und 2008. Als vorläufige Anschaffungskosten der Beteiligung wurde der Mindestkaufpreis gemäß Kaufver-



ANHANG

trag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital der Netfonds GmbH betrug zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 31. Dezember 2007 T€ 2.828.

Die Position Beteiligungen umfasst Anteile an Finanzdienstleistungsunternehmen, Biotechnologieunternehmen und an Schifffahrtskommanditgesellschaften.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Aktien an der Sanguis International Inc., Utah, USA.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und enthalten mit T€ 214 (Vj. T€ 288) Darlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG und der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG.

6. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hierbei handelt es sich um eine Forderung gegen die Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG.

7. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 5.190 (Vj. T€ 4.832) und zur Weiterveräußerung bestimmte Anteile an geschlossenen Fonds in Höhe T€ 7.353 (Vj. T€ 1.812).

8. Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der Gesellschaft ausgewiesen. Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 15.707.927 Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 28. Februar 2006 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis Ablauf des 28. Februar 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt höchstens um € 3.900.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).



ANHANG

Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 22. Januar 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates mit Datum vom 22. Januar 2008 beschlossen, das Grundkapital der Feedback AG von € 11.807.927,00 um bis zu € 3.900.000,00 auf bis zu € 15.707.927,00 durch Ausgabe von bis zu 3.900.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie (Stückaktien) gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag von € 2,00 je Aktie zu erhöhen. Die jungen Aktien sind ab dem 1. Januar 2008 voll gewinnberechtigt. Die Kapitalerhöhung wurde vollständig gezeichnet und am 11. März 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Der um € 3.900.000 höhere Ausgabebetrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis Ablauf des 14. Juli 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch die Ausgabe neuer Inhabersstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt höchstens um € 7.853.960,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

9. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss der Feedback AG wurden T€ 115 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und enthalten mit T€ 780 (Vj. T€ 0) Darlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 2.953 (Vj. T€ 959) durch Pfandrechte und Sicherungsabtretungen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von T€ 500 (Vj. T€ 3.000) die vorläufigen Restkaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb der Beteiligung an der Netfonds GmbH, Hamburg.

11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von T€ 200. Darüber hinaus bestehen weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 483. Diese resultieren aus dem eventuell an die Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG zu zahlenden Agio auf die bis zum 31. Dezember 2008 noch ausstehenden Investitionen. Die Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich zur Übernahme eines ggf. anfallenden Agios verpflichtet.

Die Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich im Wege von Verträgen zugunsten der künftigen Anleger gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG und gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG verpflichtet, auf schriftliche Aufforderung beginnend ab dem vierten Geschäftsjahr nach Schließung der Fondsgesellschaft, frühestens jedoch ab Beginn des Jahre 2012, 20 % (Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG) bzw. 5 % (Dachfonds Deutsche Schifffahrt KG) der Anteile der Fondsgesellschaft zu erwerben. Die hieraus resultierenden sonstigen Verpflichtungen belaufen sich am Bilanzstichtag auf T€ 2.438.



ANHANG

Die Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH hat sich gegenüber einem Emissionshaus im Rahmen einer Platzierungsgarantie verpflichtet, Kommanditeinlagen an einer Fondsgesellschaft bis zum 31.03.2009 in Höhe von T€ 5.000 einzuwerben.

Darüber hinaus bestanden zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von T€ 389 (Vj. T€ 545), die im Wesentlichen in gleichmäßigen Raten innerhalb von fünf Jahren fällig sind.

Im Rahmen des Erwerbs einer Beteiligung bemisst sich der endgültige Kaufpreis der Anteile auf Basis von Ergebniskennziffern der Beteiligung für die Geschäftsjahre 2007 und 2008. Die Ermittlung erfolgt nach Vorlage des Abschlusses 2008. Derzeit geht der Vorstand davon aus, dass der zusätzliche Kaufpreis einen Betrag von T€ 250 nicht überschreiten wird.

VI. ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds und werden im Wesentlichen im Inland erzielt.

In 2008 haben die Trading GmbH und die Sales GmbH erstmals Nettoverluste aus Wertpapiergeschäften in Höhe von mit den in gleicher Höhe im Rahmen von Fair Value Swaps erzielten Gewinnen verrechnet. Die Fair Value Swaps dienten zur Absicherung von Marktwertschwankungen kurzfristig gehaltener Aktien.

VII. SONSTIGE ANGABEN

1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 15 (Vj. 10) Mitarbeiter beschäftigt.

2. Mitglieder des Vorstandes der Feedback AG

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Vorstands:

- Dr. Christoph Ludz (Vorsitzender), Kaufmann, Hamburg,
- Thomas Striepe, Kaufmann, Uetersen,
- Heinz G. Eckermann, Kaufmann, Buchholz (bis 31. März 2008),
- Kurt Ellerbrok, Kaufmann, Hamburg (ab 1. September 2008).

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Vorstände T€ 345 (Vj. T€ 604).



ANHANG

3. Mitglieder des Aufsichtsrats der Feedback AG

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Jörg Rosowski (Vorsitzender) Kaufmann, Hamburg,
- Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen, Kaufmann, Hamburg,
- Marco Tomenzoli, Kaufmann, Hamburg.

Vergütungen für den Aufsichtsrat wurden in 2008 in Höhe von T€ 35 gezahlt bzw. in Höhe von T€ 40 für 2008 zurückgestellt.

4. Mitteilungen nach § 160 AktG

Am 6. August 2008 wurde der Feedback AG schriftlich mitgeteilt, dass die Lloyd Fonds AG, Hamburg, mit mehr als 25 % am Grundkapital der Feedback AG beteiligt ist.

Mit Schreiben vom 1. Januar 2009 wurde der Feedback AG mitgeteilt, dass Herr Dr. Christoph Ludz, Hamburg, mit weniger als 25 % am Grundkapital der Feedback AG beteiligt ist.

Hamburg, den 4. März 2009

(Dr. Christoph Ludz)

(Thomas Striepe)

(Kurt Ellerbrok)



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Feedback AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 4. März 2009

Nörenberg • Schröder
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thiel
Wirtschaftsprüfer

Michels
Wirtschaftsprüfer



HERAUSGEBER

Feedback AG
Neuer Wall 54
20354 Hamburg

Tel.: 040/374782-0
Fax: 040/374782-99
eMail: info@feedback.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

UBJ. GmbH
Hamburg

betriebsart
München

FINANZKALENDER

Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg
31. Juli 2009

Halbjahresbericht 2009
Mitte August 2009

Bericht zum 3. Quartal 2009
Mitte November 2009

Feedback AG
Neuer Wall 54
20354 Hamburg
Tel. 0 40/37 47 82-0
Fax 0 40/37 47 82-99
info@feedback.de
www.feedback.de

